

Statistik informiert ...

VIII/2007

SPEZIAL

4.09.2007

**Erster Hamburger Industrietag am 6. September 2007
Hamburger Industrie im Wandel**

Gehörten im Jahr 1996 noch gut 111 500 Beschäftigte zu den damals 612 größeren Industriebetrieben des Verarbeitenden Gewerbes in **Hamburg** einschl. Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten), so ist diese Zahl zehn Jahre später auf gut 95 400 Beschäftigte in 518 Betrieben gesunken. Dies ist zwar ein Beschäftigungsrückgang um gut 14 Prozent, der sich jedoch angesichts des Rückgangs für ganz Deutschland um knapp zehn Prozent und der überdurchschnittlichen Bedeutung von Handel und Dienstleistungen in der Elbmetropole relativiert. In jüngster Zeit verlief die Entwicklung für Hamburg dabei sogar günstiger als im Bundesgebiet. Der langfristig rückläufige Beschäftigungsbeitrag der Industrie ist bundesweit auch durch Outsourcing von Unternehmensteilen mit beeinflusst, die dann statistisch anderen Wirtschaftsbereichen wie Handel, Logistik oder Dienstleistungen zuzurechnen sind.

Wie das Statistiskamt Nord mitteilt, war bereits 1996 der Fahrzeugbau (einschl. Luft- und Raumfahrzeuge sowie Schiffbau) mit einem Beschäftigungsanteil von 19 Prozent der dominierende Bereich des Verarbeitenden Gewerbes. Im Jahr 2006 ist dieser Anteil – insbesondere durch die stark prosperierende Luftfahrzeugindustrie – auf 30 Prozent angewachsen. Der Maschinenbau stellte damals mit einem Anteil von 16 Prozent die zweitstärkste Branche; diesen Platz konnte er zehn Jahre später mit 14 Prozent knapp behaupten. Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten, Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik sowie Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik einschl. Optik folgte im Jahr 1996 beschäftigungsmäßig mit einem Anteil von gut 14 Prozent an dritter Stelle; zuletzt lag dieser Wirtschaftsbereich bei knapp 13 Prozent. Ebenfalls gesunken ist der Beschäftigungsanteil im Ernährungsgewerbe einschl. Tabakverarbeitung, der 1996 bei knapp elf Prozent und zehn Jahre später bei knapp neun Prozent lag. Das Papier-, Verlags- und Druckgewerbe als fünfter und letzter Bereich, der 1996 noch mindestens fünfstelligen Beschäftigungszahlen aufwies, hat nur vergleichsweise geringe absolute Rückgänge zu verzeichnen und damit seinen Anteil von neun Prozent gehalten. Auf die übrigen Branchen entfielen damals 31 Prozent der Beschäftigten in den genannten Industriebetrieben, heute stellen diese Branchen nur noch rund 25 Prozent der Arbeitsplätze zur Verfügung.

– 2 –

– Verbreitung mit Quellenangabe erwünscht –

Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein
Anstalt des öffentlichen Rechts

Sitz Hamburg
Standorte: Hamburg und Kiel
Internet: www.statistik-nord.de

D-20457 Hamburg, Steckelhörn 12
Telefon: 040 42831-0, Fax: 040 42831-1700
E-Mail: poststelle@statistik-nord.de

D-24113 Kiel, Fröbelstraße 15-17
Telefon: 0431 6895-0, Fax: 0431 6895-9498
E-Mail: poststelleSH@statistik-nord.de

Vorstand:
Dr. Wolfgang Bick, Dr. Hans-Peter Kirschner

Bankverbindung:
HSH-Nordbank AG
BLZ: 210 500 00
Kontonummer: 1000345057

Während das Verarbeitende Gewerbe 1996 einen Gesamtumsatz von 55,4 Mrd. Euro erwirtschaftete, stieg dieser Wert im vergangenen Jahr auf eine Rekordhöhe von 72,5 Mrd. Euro. Das Exportgeschäft, das seinerzeit nur etwa zwölf Prozent zum Umsatz beisteuerte, hat seinen Anteil heute auf 22 Prozent nahezu verdoppelt. Rechnet man die umsatzmäßig sehr bedeutende Mineralölverarbeitung, deren Exportanteil eher niedrig ist, heraus, so liegt die Exportquote der übrigen Branchen aktuell bei rund 40 Prozent.

Unverändert stellen Betriebe der Mineralölverarbeitung mit einem Umsatz von 38,3 Mrd. Euro im Jahr 2006 und deutlichem Abstand die – u. a. bedingt durch die enthaltene Mineralölsteuer – umsatzstärkste Branche in der Elbmetropole. Ihr Anteil am Gesamtumsatz verringerte sich nach 60 Prozent im Jahr 1996 auf 54 Prozent im vergangenen Jahr nur geringfügig. Während heute die Metallerzeugung und -bearbeitung sowie der Herstellung von Metallerzeugnissen mit einem Gesamtumsatzanteil von knapp zehn Prozent auf dem zweiten Platz rangiert, blieb ihr bei einem Anteil von vier Prozent im Jahr 1996 nur der siebte Platz. Das Ernährungsgewerbe (einschl. Tabakverarbeitung) nahm seinerzeit mit einem Gesamtumsatzanteil von knapp acht Prozent den zweiten Platz unter den Industriegruppen ein. Dieser Anteil stieg auf gut neun Prozent im Jahr 2006 und führte jetzt zum dritten Platz. Der drittstärkste Wirtschaftsbereich des Jahres 1996 war die Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten, Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik sowie Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik einschl. Optik mit einem Anteil am Gesamtumsatz von gut sechs Prozent. Mit einem Anteil von knapp fünf Prozent reicht es jetzt zum fünften Platz.

Ansprechpartner:

Holger Lycke
Telefon: 0431 6895-9242
E-Mail: ProduzierendesGewerbeSH@statistik-nord.de

Verarbeitendes Gewerbe¹ in Hamburg 1980 - 2006

Jahr	Betriebe ²	Beschäftigte	Bruttolohn- und -gehaltssumme	Gesamtumsatz	
	Anzahl ³			insgesamt	Auslandsumsatz
				1 000 Euro	
1980	994	168 055	3 333 028	36 130 453	3 505 371
1981	949	165 053	3 497 308	40 624 298	4 171 708
1982	915	159 383	3 537 156	42 761 083	4 640 896
1983	897	150 824	3 453 189	41 480 147	4 487 638
1984	856	143 372	3 416 026	43 002 491	4 554 739
1985	819	139 684	3 475 589	46 641 384	4 617 801
1986 ^a	800	138 840	3 584 630	35 919 701	3 882 504
1987	775	136 249	3 630 495	35 248 937	3 794 736
1988	764	134 334	3 724 510	33 934 745	4 036 387
1989	765	134 014	3 827 627	40 607 927	4 484 879
1990	774	134 691	4 038 097	46 061 323	5 017 040
1991	761	136 576	4 349 575	52 554 706	5 468 500
1992	757	134 214	4 512 865	52 110 282	5 159 013
1993	740	126 597	4 408 556	50 163 524	5 095 412
1994	716	119 801	4 345 709	50 478 760	5 387 556
1995 ^b	646	118 464	4 458 334	53 278 763	6 943 144
1996	612	111 544	4 370 283	55 371 956	6 557 769
1997 ^c	623	107 253	4 269 709	60 710 454	8 280 764
1998 ^d	602	103 463	4 270 041	48 430 705	8 105 464
1999	582	98 926	4 198 514	48 190 293	8 182 730
2000	592	98 154	4 263 113	56 014 702	9 569 050
2001	570	100 422	4 502 203	67 861 795	10 464 574
2002 ^e	566	100 868	4 569 123	66 481 294	10 788 499
2003	531	97 367	4 547 688	69 161 973	10 230 107
2004	535	94 725	4 473 541	64 266 307	11 851 867
2005	507	93 496	4 527 142	65 293 897	12 574 466
2006	518	95 427	4 619 280	72 514 648	15 829 050

¹ einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

² Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

³ Jahresdurchschnitt errechnet aus Monatsangaben

^a sprunghafte Veränderung beim Umsatz durch Korrektur im Mineralölsektor

^b Infolge der Einführung der neuen Wirtschaftszweigklassifikation im Berichtsjahr 1995 sind Vorjahresvergleiche nur in stark eingeschränktem Maße möglich.

^c ab 1997 erweiterter Berichtskreis aufgrund der durch die Handwerkszählung 1995 neu ermittelten berichtspflichtigen Betriebe

^d Die Angaben für Hamburg 1998 sind mit den Ergebnissen der Vorjahre nicht unmittelbar vergleichbar, da zwei Mineralöl verarbeitende größere Unternehmen durch eine Verschiebung ihres wirtschaftlichen Schwerpunktes nicht mehr zum Verarbeitenden Gewerbe gezählt wurden; 2001 erfolgte die Wiederaufnahme.

^e ab 2002 erweiterter Berichtskreis aufgrund eines Abgleichs mit externen administrativen Registern (z. B. Register der Bundesagentur für Arbeit)